

An die  
Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien  
im Rat der Stadt Hannover und in der Region Hannover sowie

offener Brief an die Bürgerinnen und Bürger von Stadt und Region

**Betrifft: Flächen für Logistik zwischen dem Kronsberg und dem Stadtteil Mittelfeld**

Sehr geehrte Damen und Herren!

***Wenn Sie verstehen wollen, warum weiterhin protestiert wird,  
lesen Sie - BITTE - den nachfolgenden Text!***

**Ende gut, alles gut?**

Gewiss – das schlimme Amazon-Szenario ist zunächst vom Tisch. Jedoch wird ohne jede Phase des Nachdenkens eine ähnlich gewaltige Alternative „aus dem Hut gezaubert“. Der Jubel darüber bei allen Parteien klingt nach Erleichterung, weil man sich einer Blamage und einem Ansehensverlust entronnen glaubt. Dieser Jubel ist der genaue Gegenpol zu der Vehemenz, mit der vorher die Ansiedlung von Amazon betrieben wurde. Niemandem scheint aufzufallen, dass die **Grundsatzfrage eines Logistikstandortes auf dem Kronsberg noch keineswegs gelöst** ist!

In einem Informationsblatt der Stadt wird „unser Berg“ so präsentiert: „Hannovers vielfältige Landschaften – natürlich, erholsam, stadtnah – der Landschaftsraum Kronsberg“. (1)

„Man stelle sich mal vor, wie unsere Stadt aussähe, wenn jeder an jeder Stelle bauen könnte, was er wollte, nur weil das nötige Kapital zur Verfügung steht. Zum Beispiel eine Fabrik oder ein Bürohochhaus mitten in ein Wohngebiet ....“.

Dieser Satz steht nicht etwa in einem Papier von Bürgerinitiativen, sondern in einer von der Stadt Hannover herausgegebenen Broschüre „**Die Stadt, das sind wir alle**“! (2)

„Man stelle sich mal vor“, wenn mitten im Landschaftsraum Kronsberg überdimensional großflächige Industriehallen stehen! Der geplante Logistikstandort grenzt direkt an die **Stadtteilsiedlung Kronsberg**, die **gerade erst** in diesen Tagen **auf dem Weltstädtegipfel** von Singapur **als eines der hundert innovativsten Infrastrukturprojekte der Welt ausgezeichnet** wurde. (3)

Auf der Gegenseite grenzt es an Messeparkplätze, die zwar genutzt werden, aber immerhin keine Bebauung, sondern offene, mit Grün durchzogene Flächen aufweisen. In der Nord/Süd-Achse grenzt das geplante Gebiet an das **architektonisch ansprechend gelöste Finanz-Informatik-Gebäude mit seinem besonderen Klimakonzept** und dem „**Park Kattenbrook**“ sowie an das **kleinteilig bebaute Gewerbegebiet an der Brüsseler Straße** mit durchlässigen Wege- und Grünzügen.

Die **Änderung der bestehenden Bauleitpläne für kleinteilige Gewerbe- und Wohnbebauung** hin zu großflächigen Industriehallen bedeutet nach wie vor **eine nicht nachvollziehbare, grundsätzlich konzeptionelle Veränderung**. Sie beinhaltet ebenso eine Verschlechterung der von der Stadt immer wieder propagierten Lebensqualität im Stadtteil Kronsberg als auch der anderen Stadtteile.

Lebensqualität heißt hier zudem auch **Sicherheit vor** den Gefahren, die durch die Altablagerung Bemerode I-IV ausgehen. Die Parkplätze der Messe zwischen Cousteaustraße und Weltausstellungsallee im Norden (4), weite Teil des Park Kattenbrook bis zur Siedlung Seelhorst gehören zur Teilsanierung der **1,1 Millionen Kubikmeter großen Giftmülldeponie** (5), die damit 7,6 mal so groß ist im Verhältnis zur Fulgurit-Halde mit dem asbestverseuchten Müll in Wunstorf.

Jedes großflächige Industrie-/Logistikkonzept bedeutet hier eine Verschlechterung des gesamten Lebens- und Landschaftsraumes, der nicht nur die Anwohner, sondern alle Hannoveraner sowie Messebesucher und Messemitarbeiter betrifft! Für **das Landschaftsschutzgebiet Kronsberg** im engeren Sinn bestehen überdies immer weniger Übergangszonen, die ein Schutzgebiet überhaupt erst sinnvoll machen, weil sie Druck wegnehmen vom nötigen **Lebensraum für viele Tiere** und auch vom **Erholungsraum für die Menschen**.

Wir fordern daher, die **Bauleitpläne nicht zu ändern**, damit **ohne Zeitdruck** und mit der nötigen **Transparenz** die grundsätzlichen **Fragen einer Bebauung** zwischen Kronsberg und Mittelfeld **beantwortet werden können**.

Wir stehen

1. politischen Entscheidungsträgern der Stadt und der Region
2. dem neuen Interessenten
3. Bürgerinnen und Bürgern

auf der Suche nach gemeinsamen Antworten zur Verfügung.

Es grüßen die „aktiven Bürgerinnen und Bürger“ der Bürgerinitiative pro.kronsberg, die sich „politischer und gerade kommunalpolitischer Teilnahmslosigkeit“ (6) entgegensetzen.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gern unter [pro.kronsberg@live.de](mailto:pro.kronsberg@live.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Podschadly  
Vorsitzender

Quellenangaben:

- (1) Faltblatt der Landeshauptstadt Hannover, Der Landschaftsraum Kronsberg, Der Oberbürgermeister, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün 2007
- (2) Die Stadt – das sind wir alle. Hrsg. von der Landeshauptstadt Hannover, Der Oberbürgermeister, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerservice, 2009, S. 13
- (3) Neue Presse, 4. Juli 2012, S. 15
- (4) <http://www.muellundabfall.de/ce/kontrollierbare-oberflaechenabdeckung-fuer-die-altablagerung-bemerode/detail.html>
- (5) <http://www.umweltbundesamt.de/boden-und-altlasten/altlast/web1/berichte/nachsorge/nachso35.htm>
- (6) Die Stadt – das sind wir alle. (siehe 2)), S. 3